

Rock und leise Töne

„**Vincent Rocks**“ spielte in der Villingener Scheuer

Es dürfte wohl kaum einen weiteren deutschen Musiker geben, der so perfekt fast alle musikalischen Stile als Interpret und Komponist beherrscht wie Paul Vincent. Seit gut 35 Jahren widmet sich der gebürtige Westfale (Jahrgang 1950) und Wahlbayer der Musik. Zuerst als wesentlicher Bestandteil des „Krautrocks“ bei „Missus Beastly“, anschließend bei „Klaus Doldingers Passport“, wo Udo Lindenberg die Trommeln „rührte“. Und ihm diente Vincent dann in den Siebzigern als dominierender Gitarrist beim „Panikorchester“. Aktuell ist er derzeit bei „In aller Freundschaft“ und den „Rosenheimcops“ zu hören. Achtundzwanzig Jahre lang war er der musikalische „Mastermind“ für den an Ostern dieses Jahres verstorbenen populären schwäbischen Liedermacher Walle Kriwanek, produzierte alle Platten für ihn, komponierte alle Songs zu Kriwaneks Texten und musikalischen Vorstellungen und tourte mit ihm und den Musikern Mick Brehme und Dieter Stümpfl landauf landab durch süddeutsche Gefilde. Die Musiker wollten auch nach dem „schicksalhaften Schlag“ (Paul Vincent) als Band weiterexistieren und formierten, zusammen mit Vincent-Sohn Oliver Gunia die Formation „Vincent Rocks“.

Einer der ersten Auftritte dieser genialen Band konnten jetzt die Besucher der Villingener „Scheuer“ bei einer Veranstaltung des Folk-Clubs erleben. Nach einem klassisch angehauchten sphärischen Intro ging es rockig mit einem „Gospel Boogie“, und eigenwillig interpretierten Beatles Songs weiter. Aber auch Stücke aus der „Dreigroschenoper“, Reggae und ins Ohr gehende Eigenkompositionen wie „I Want To Merry An American Girl“ be-



Paul Vincent.

BILD: KLOTZ

herrscht die Band ausgezeichnet. Aber bei „Vincent Rocks“ haben durchaus auch die „leisen Töne“ Platz. So gibt es „unplugged“ unter anderem spanische Musik zu hören. Auch hier kommt Vincents virtuose Fingerfertigkeit und Mick Bremens Melodienreichtum am Bass zum Tragen.

Oliver Gunia beherrscht das facettenreiche Tastenspiel auf seinen Keyboards scheinbar mühelos und Dieter Stümpfl macht es sichtbaren Spaß, mit leichter Hand seinem Schlagzeug sämtliche Arten dynamischer Grooves zu entlocken. Wichtiger Bestandteil der Show ist nicht nur Vincents rauhe Stimme, sondern auch seine humorigen Verbaleinlagen. Ein guter Geschichtenerzähler ist er. Ob's immer der Wahrheit entspricht? Wohl kaum, Vincent schiebt da so mancher Geschichte augenzwinkernd einen „Fake“ unter. Egal, Spaß gemacht hat es auf jeden Fall.

—
RÜDIGER KLOTZ